

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am Sonntage Invocavit. 2 Cor. 6, 1 - 10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

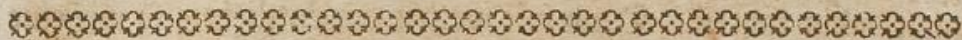
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148

Glauben und Liebe sterben, im Glauben und Liebe vor Jesu fröhlich erscheinen, und dann bey und vor Gott liebend leben ewig, ewig, Amen!

GOTT, wesentliche Liebe, laß uns dich, als Liebe, im Glauben haben, und deiner selig genießen. Laß uns dich über alles, und unsern Nächsten, als uns selber, treulich, herzlich und beständig lieben, Amen! Amen!



Am Sonntage Invocavit.

2 Cor. 6, 1-10.

Die treue Wahrnehmung und Anwendung des Wortes von der Gnade Gottes in Christo Jesu.

Her Jesu, segne das Wort von der Gnade Gottes in dir, unserm Heilande, an uns allen, um deines Namens willen, Amen!

Wir alle, Geliebteste in dem Herrn! sind in Sünden empfangen und geboren, und müßten, um der uns angebohrnen Erb-Sünde willen, wenn wir auch nicht eine einzige wirkliche Sünde begangen hätten, ewig verdammt werden. Da wir nun nicht allein von Natur Sünder sind, sondern auch mit unzähligen wirklichen Sünden die allerhöchste Majestät Gottes so groblich beleidiget haben; wie kann und mag uns doch aus unserm Jammer und Elende heraus geholfen werden? Wir selber können uns nicht helfen. Im Gesetz und bey allen Creaturen finden wir keinen Trost, indem es unmöglich ist, daß wir selber, oder einige andere Creaturen, uns mit Gott versöhnen, und von seinem unerträglichen Zorn uns erretten können. Wo wolten wir nun Hülfe, Heil und Leben erlangen? Antwort: Gott selber, der von uns so hoch beleidigte, aber auch unendlich gnädige Gott hat sich auch unser erbarmet, seinen eingebornen Sohn uns zum Heilande gegeben, uns, durch ihn, mit ihm selber versöhnet, und uns Leben und Seligkeit erwerben lassen.

Daher bringe ich euch allen, Geliebteste! diese fröhliche Botschaft: Obgleich eure Sünden Gottes ewigen Zorn, Fluch, Tod, Hölle und Verdammiß verdienet haben; so sollen doch dieselben euch nicht schaden, noch euch verdammen. Gott will vielmehr sie alle euch ver-

geben, alle wohlverdiente Strafe euch erlassen, und euch ewige Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit schenken; wenn ihr nur der Sünde von Herzen absagen, Jesum, seinen Sohn, im Glauben annehmen, und an denselben euch mit Leib und Seele ergeben wollet. Und dis ist das selige Wort von der Gnade Gottes, welches wir aniezt in seiner Furcht betrachten wollen. Lasset uns nun dieses Wortes, wie Paulus Hebr. 2, 1-4. uns ermahnet, wahrnehmen, damit wir nicht dahin fahren. Denn wie wolten wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten wolten? Der Herr öffne uns unsere Herzen, damit wir auf dis süsse Wort merken, und dasselbe zu unserer Seligkeit im Glauben annehmen!

Text.

2 Cor. 6, 1-10.

Wir ermahnen aber euch, als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfalet. Denn er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, ietzt ist die angenehme Zeit, ietzt ist der Tag des Heils. Lasset uns aber niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. Sondern in allen Dingen, lasset uns beweisen, als die Diener Gottes: in grosser Geduld, in Trübsalen, in Nothen, in Aengsten; In Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten; In Keuschheit, in Erkänntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem Heiligen Geist, in ungesärbter Liebe; In dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Lincken; Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig; Als die Unbekanten, und doch bekant; Als die Sterbenden, und siehe, wir leben; Als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödet; Als die Traurigen, aber allezeit frölich: als die Armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.

Herr Jesu, segne das Wort von der Gnade Gottes in dir, unserm Heilande, an uns allen, um deines Namens willen, Amen!

Aus

Aus dem vorlesenen Texte betrachten wir in der Furcht des Herrn

Die treue Wahrnehmung und Anwendung des Wortes von
der Gnade Gottes in Christo Jesu.

Wir sehen

- 1) Auf das Wort von der Gnade Gottes in Christo Jesu,
und lernen
- 2) Wie wir solches Wortes treulich wahrnehmen und es zu
unserer Seligkeit anwenden sollen.

Erster Theil.

Das Wort von der Gnade Gottes in Christo Jesu fasset der Apostel Paulus gar schön zusammen, wenn er 2 Cor. 5, 19:21. also schreibt: Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christus statt, denn Gott vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus statt: Lasset euch versöhnen mit GOTT! Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Dis ist das herrliche und aller Annehmung würdige Wort von der Gnade Gottes in Christo Jesu.

Dis Wort nennet Paulus in unserm Texte die Gnade Gottes selber. Denn es fasset 1) alle Gnade Gottes in sich; 2) Es wird uns aus lauter Gnade verkündiget; 3) Es trägt uns alle Gnade Gottes liebevoll an; 4) Es theilet denen, die es im Glauben annehmen, alle Gnade Gottes reichlich mit. Daher nennet Petrus dis Wort einen unvergänglichen Saamen Gottes, ein lebendiges Wort Gottes, das da ewig bleibet, und aus welchem die Menschen zu ewig bleibenden Kindern des lebendigen Gottes wiedergeboren werden. 1 Epist. 1, 23:25. Paulus nennet es eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben. Röm. 1, 19. Dis lebendige, dis selig und lebendig machende Wort, soll für jetzt euch allen, in einigen Sätzen, an eure Herzen gelegt werden. Der Herr aber segne es mit ewig bleibender Frucht!

1) Gott hat von Ewigkeit her, als ein allwissender Gott, alle Sünden aller Menschen vor sich gesehen. Gedencet nun zurück,
ihr

ihr Lieben, an eure Sünden, so viel ihr derselben auch nur erinnern könnet. Diese alle, auch die euch verborgen sind, hat Gott alle gesehen, keine einige ausgenommen. 2) GOTT hat sich aller Menschen, in allen ihren Sünden, also erbarmet, daß er ihnen seinen eingebornen Sohn zum Heilande und Erlöser gegeben hat. Denn also, spricht Christus selbst, hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab. Joh. 3, 16. Und so hat Gott sich auch euer aller also erbarmet, daß er euch, die er, um der Sünde willen, ewig hätte verdammen können, seinen eingebornen Sohn, zum Seligmacher, gegeben hat. Ist das nicht ein Kraft-volles, ein Herz-erquickendes und lebendig-machendes Wort? Ich nehme es für mich an; nehmet ihr solches auch für euch an, und sprecht mit demüthiger Verwunderung: GOTT hat mir, mir armen Sünder, seinen Sohn zum Seligmacher gegeben! Gelobet sey GOTT!

3) Gott hat seinen Sohn wirklich in die Welt gesandt; hat auf ihn, als das Lamm Gottes, die Sünden der Welt gelegt; hat an ihm die Sünden der Welt gestrafet, die Welt dadurch mit ihm selber versöhnet, sie von allem Uebel erlöset, und ihr alle Seligkeit erwerben lassen. Und so bringe ich euch allen, auch den größten und abscheulichsten Sündern, diese freuden-volle Botschaft, daß Gott a) alle eure Sünden, keine einige ausgenommen, seinem Sohne aufgelegt habe, und sie euch nicht zurechnen wolle. Und so soll euch keine einige Sünde von allen euren Sünden zugerechnet werden, weil sie Gott alle auf seinen Sohn gelegt hat, euch zu gute; und der Sohn Gottes sie alle, als seine eigene, auf sich genommen hat, euch zu gute: keine einige von allen euren Sünden soll mehr eure eigene Sünde seyn. Nein, sie sind des Sohnes Gottes Sünden, der sie alle auf sich genommen hat, euch dadurch von der Sünde zu erlösen, weil ihr keine einige Sünde gut machen konntet, sondern unter Gottes Zorn ewig hätten bleiben müssen. Ihr Lieben, wie ist euch doch hiebey? Gott hat seinem Sohn eure Sünden aufgelegt, und der Sohn Gottes hat sie willig auf sich genommen, euch von euren Sünden zu erlösen. Ist das nicht eine unbegreifliche Gnade und Erbarmung des Vaters und des Sohnes gegen uns arme Sünder? b) Der Vater hat alle eure Sünden an seinem Sohne, eurem Bürgen, gestrafet, und der Sohn Gottes hat alle eure Sünden mit seinem Blute und Tode gebüßt und bezahlt. Was der Sohn Gottes gebüßt und bezahlt hat, ist vollkom-

vollkom-

vollkommen und auf ewig bezahlet. So sollet ihr dann keine einige von allen euren Sünden büßen; ihr könnet auch keine einige büßen; der Sohn Gottes hat sie bezahlet, und Gott will, um seines Sohnes willen, keine einige Sünde an euch strafen. Kann euch wol, ihr armen Sünder, kann mir wol, mir armen Sünder, was tröstlicheres verkündiget werden? Die Strafe aller unserer Sünden lieget auf dem Sohne Gottes, und wir sollen Frieden haben! Gelobet, gelobet sey Gott!

c) Durch den Tod des Sohnes Gottes sind wir alle mit Gott versöhnet, von allem Uebel vollkommen erlöst, und sollen in Jesu ewig selig werden. Denn Er hat, als das Lamm Gottes, die Sünden der ganzen Welt getilget; und wir alle sollen durch ihn selig werden, so wir an seinen Namen glauben. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Joh. 3, 17. Darum heisset der Sohn Gottes uns armen Sündern ein Seligmacher.

4) Gott hat aufgerichtet das Amt der Versöhnung, läset uns durch dasselbe die Versöhnung predigen, will uns zum Glauben an seinen Sohn, durch solche Predigt, bringen, und uns Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit schenken. Darum wird auch euch, Geliebteste! das Wort von der Versöhnung aniezt geprediget, daß ihr Jesum im Glauben aufnehmen, und in ihm aller Seligkeit theilhaftig werden sollet. Ist das nicht eine grosse Gnade? Kann es der grosse Gott Himmels und der Erden mit euch wol besser meinen? Wolan, laisset uns hören,

Anderer Theil.

Sie wir dis Wort von der Gnade Gottes recht treulich annehmen und gebrauchen sollen. Paulus ermahnet dazu

1-) überhaupt die Corinthen, und zugleich auch uns. Er spricht: Wir, des Herrn Apostel, ermahnen aber auch euch. Wir haben euch das Wort zwar geprediget; wir ermahnen aber auch euch, von Herzens-Grunde und mit aller Treue; als Mithelfer, Gottes Mitarbeiter, durch welche er euch mit seinem Worte zum Genuß seiner Gnade gebracht hat, und immer mehr bringen will; daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfalet. Vergeblich empfänget man Gottes Gnade, wenn man das Wort von derselben nicht bußfertig und gläubig annimmt; oder,
(Schub. kurze Ep. Postill.) wenn

wenn man es angenommen hat, und zum Genuß der Gnade Gottes kommen ist, solche Gnade nicht treulich bewahret.

So sollen dann Lehrer, wenn sie das Wort von der Gnade Gottes verkündigen, Gottes Mitthelfer, Gottes Mitarbeiter seyn an denen, die solches Wort hören. Denn Gott ermahnet durch sie, und sie bitten ihre Zuhörer, an Christus statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! Die Zuhörer sollen aber auch die Lehrer nicht gering achten, sondern das Wort, das sie von ihnen hören, als Gottes Wort annehmen, und sich zur Gnade Gottes, durch wahre Buße und Glauben, bringen lassen. Geschiehet dis von ihnen, so sind die Lehrer an ihren Zuhörern gesegnete Werkzeuge zu ihrer ewigen Seligkeit. Denn Gott will die Menschen durch Menschen, als seine Werkzeuge, und nicht unmittelbar, selig machen. Treue Lehrer wollen treue Zuhörer haben. Sind sie beyde an ihrem Theil, der Lehrer im Lehren, die Zuhörer in Annnehmung des Wortes, treu; So werden sie beyde von Gott mit ewiger Gnade gesegnet.

Die Ursach, warum sie die Gnade Gottes nicht vergeblich empfahen solten, zeigen uns folgende Worte: Denn er, Gott der Vater, spricht Jes 49, 8: Ich habe dich, meinen Sohn, in der angenehmen Zeit erhört, da du den Sündern das Heil durch Leiden des Todes erwurdest, und mich batest, daß ich die Predigt von deinem erworbenen Heil den Jüden und Heiden, zum Heil ihrer Seelen, im Segen solte verkündigt werden lassen. Und habe dir am Tage des Heils, da du durch deine Knechte dein Heil den Menschen anträgest, geholfen, also, daß ich dein Versöhnungs-Opfer zum Heil der Menschen angenommen habe, und die Frucht desselben allen, die es im Glauben annehmen, wirklich mittheile. Sehet, ietzt ist die angenehme Zeit, ietzt ist der Tag des Heils! Nehmet also dieser eurer Zeit wohl wahr, und lasset euch in die Seligkeit, die Jesus euch erworben, von seinem Vater ausgebeten, und euch so reichlich darbietet, immer mehr einleiten.

Auch wir, Geliebteste! leben in der angenehmen Zeit, in dem Neuen Testamente, und an dem Tage des Heils. In dieser Zeit hat ein ieder unter uns seine ihm von Gott zugetheilte Zeit, seine kurze Lebens-Zeit, in welcher Jesus ihm sein Heil predigen, und ihn ermahnen läßt, daß er das von ihm erworbene und ausgebetene Heil in wahrer Buße und Glauben annehmen, und sich selig machen lassen soll. Ein Tag, und solcher ist unsere Lebens-Zeit, gehet bald vorüber. Nehmen wir nun in derselben Zeit die Seligkeit, die Jesus uns anbietet, nicht an; so ist hernach keine Zeit des Heils für uns mehr übrig. Es ist daher allerdings nöthig, daß ich euch alle

2) ins.

2) insbesondere herzlich ermahne, das Wort von der Gnade Gottes treulich wahrzunehmen und anzuwenden. Und da solches ietzt in dem Namen des HERN geschehen soll; so habe ich meine Ermahnung an euch, die ihr die Predigt von der Gnade Gottes an euch bisher habet vergeblich seyn lassen, und sodann an euch, die ihr sie in wahrer Buße und Glauben angenommen habet, zu richten.

Zuerst wende ich mich also zu euch, die ihr noch in euren Sünden und ohne Gottes Gnade dahin lebet. Einige unter euch hören das Wort von der Gnade Gottes gar selten. Andere kommen zwar zur Predigt des Wortes Gottes, und meinen, darin Gott seinen Dienst zu leisten; verstehen aber nichts von dem, so sie hören, wollens auch nicht verstehen lernen. Andere sind unter den Predigten unachtsam, und merken nicht auf das Wort. Andere hören, verstehen, was sie hören, werden auch wol gerührt; geben aber der Kraft des Wortes, zur wahren Befehrung ihrer Herzen, bey sich nicht Raum. Andere, wenn sie evangelische Predigten gehört haben, trösten sich damit in Sünden, und ziehen die Gnade Gottes auf Muthwillen. Euch alle nehme ich zusammen, und verkündige euch abermals in dem Namen des HERN das Wort von der Gnade Gottes. Euch alle hat GOTT in allen euren Sünden gesehen; Er hat euch allen aus erbarmender Liebe seinen Sohn zum Seligmacher gegeben; Er hat euch durch seinen Sohn mit ihm selber versöhnet, und euch seine Gnade, Vergebung der Sünden und alle Seligkeit erwerben lassen; Er bietet euch nun das alles durch sein Wort an, will euch wahre Buße und Glauben schencken, und euch alle erworbene Seligkeit in Jesu mittheilen. Nun kommet es auf euch an, daß ihr dis Wort von der Gnade Gottes recht annehmet und treulich anwendet.

Wer nun unter euch das Wort aniekt mit Aufmerksamkeith angehöret hat, den ermahne ich herzlich: 1) Bewahre das Wort, bewege es, und denke dem nach, was Gott an dir armen Sünder gethan hat, aus lauterem Erbarmen; und was er noch an dir thun will, aus lauterem Erbarmen. 2) Bedenke, ob du nicht ein zeitlich und ewig seliger Mensch wärest, wenn du der Gnade Gottes und des ganzen Verdienstes Christi, mit allen dir erworbenen ewigen Gütern, theilhaftig würdest. 3) Entschliesse dich daher in diesem Augenblick, dich von allen Sünden zu Gott treulich zu bekehren, und seine Gnade von nun an ernstlich zu suchen. 4) Zerstreue dich nicht, sondern gehe in der Stille nach Hause, beuge dich vor dem erbarmenden Gott in deinem Kämmerlein, und flehe ihn herzlich an, daß er selber dich zur wahren Buße und Glauben bringen wolle. 5) Laß die Betrachtung des Wortes von der Gnade Gottes, und das anhaltende Gebet um dieselbe,

von nun an dein tägliches und aller Geschäfte angelegentlichstes seyn. 6) Entfernet euch von alle dem, was der Herr, als euren Seelen schädlich, euch nach und nach zu erkennen geben wird, und kommet dem treulich nach, was er euch von seinem Willen, aus seinem Worte, vorlegen wird.

7) Gedencet an das Wort Jesu: Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet! und lasset euch nicht, wenn es euch mit der wahren Bekehrung sauer werden will, abschrecken, sondern beweiset desto mehrern Ernst. 8) Erweget doch, wie euch so himmlisch wohl seyn werde, wenn euer Herr der Gnade Gottes, der Vergebung eurer Sünden, und der ewigen Seligkeit versichert seyn wird; wenn ihr mit dem Heiligen Geiste gesalbet, an euren Herzen gründlich verändert, und mit allerley göttlicher Kraft, die Sünde, Welt und Satan zu überwinden, Gott aber zu lieben und zu dienen, ausgerüstet seyn werdet. Wolan, säumet euch nicht, sondern wendet euch heute zu Jesu, und übergebet euch ihm mit Leib und Seele. Wohl dem, der das Wort von der Gnade Gottes also anwenden wird! Der wird sich dessen in Zeit und Ewigkeit zu erfreuen haben.

Zum andern wende ich mich zu euch, die ihr unter uns in der Gnade Gottes stehet, d. i. die ihr, wie die Corinthen, durch den Glauben in dem Blute Jesu von Sünden abgewaschen, mit dem Heiligen Geiste gesalbet, und der Gnade Gottes versichert worden seyd, auch dieselbe bis iezo bewahret habt. Ihr seyd es, die ihr von dem Apostel eigentlich ermahnet werdet, die empfangene Gnade Gottes sorgfältig und treulich anzuwenden. Und dieser Ermahnung habet ihr gewiß höchst nöthig. Satan gönnet euch die Gnade Gottes nicht, sondern gehet euch, wie den Corinthen, auf dem Fusse nach, und suchet euch dieselbe wieder zu rauben. Euer Fleisch und die Welt schlafen auch nicht, sondern sind bereit, euch zu fällen. Ach widerstehet diesen euren Feinden vest im Glauben! Bedencket überdem, daß wir der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Welt-Creis kommen wird, zu versuchen die da wohnen auf Erden, immer näher rücken; und vielleicht bricht sie eher herein, als wirs uns vermuthen. Wie wolten wir nun in derselben bestehen, wenn das Wort von der Gnade Gottes in unsern Herzen nicht lebendig wäre, und wir nicht durch dasselbe die Versuchungen überwinden könten? Nichts, als Gottes mächtige Gnade kann uns stärken, die Sünde, die Welt und den Satan zu besiegen, und die Krone des Lebens davon zu tragen! Höret demnach die Ermahnung des Geistes Gottes durch Paulum, und kommet derselben treulich nach.

Lasset uns, spricht er v. 3. zu ihm selber, zu den Corinthen, zu uns und zu allen Gläubigen, niemand irgend ein Mergerniß geben, damit unser

unser Amt nicht verlästert werde. Lehrer sollen mit dem Worte ihre Zuhörer, die Zuhörer aber sich selbst unter einander erbauen. Daher sollen treue Lehrer und andere wahre Christen vorsichtig seyn, in Worten, Werken und ihrem ganzen Wandel, damit andere sich nicht mit Recht an ihnen stoßen können, und sie dadurch, andere zu erbauen; untüchtig werden. Mercket diese Ermahnung, die ihr Gnade von Gott empfangen habt, und bleibet Lichter unter dem unschlachtigen Geschlechte. Will die Welt aber eure Unschuld dennoch lästern, so habe sie es ihr selber. Euch schadet es dann nicht. Sondern in allen Dingen laßt uns beweisen, als die Diener Gottes. Welt-Kinder sprechen: in der Kirche dienet man Gott! Ihr aber, ihr Gläubigen, habet Gott vor Augen, und dienet ihm, als seine lieben Kinder, an allen Orten, bey allen Leuten und in allen Umständen. Wandelt vor Gott, und seyd von Herzen fromm!

Worin soll man sich aber, als einen Diener Gottes, beweisen? Antw. in grosser Geduld, nemlich unter allen Leiden, die uns um Christi willen begegnen. Nehmet also, ihr Gläubigen, aus der Fülle des für euch, in grosser Geduld, erwürgeten Lammes Gottes Geduld, grosse Geduld! Paulus gedencket einiger Leiden. Er spricht: in Trübsalen, die uns von der Welt, in der Nachfolge Christi, angelegt werden. Wir müssen Trübsal haben! Wir werden uns aber, so wir uns mit der Gnade Jesu Christi wapnen, der Trübsal rühmen, und sie mit Geduld fröhlich überwinden. In Nothen, in Todes-Nothen. Darin war Paulus oft gewesen; die ersten Christen hatten sie auch genug erfahren, und uns können sie auch begegnen. In Mängsten, da wir weder aus noch ein wissen. Wie da zu rathen? Antwort: Habet Geduld, und sehet auf Gott. Gott machet mit aller Versuchung zugleich den Ausgang. In Schlägen, in Gefängnissen, in Aufrühren, welche die Welt erregt, und uns die Schuld davon beymisset. In Arbeit, in Wachen, in Fasten. Man lese von diesen Leiden, was Paulus schreibet Cap. 11, 25: 28. 1 Cor. 4, 11. 12. Hebr. 11, 37. In Keuschheit v. 6. derselben haben wahre Christen treulich nachzustreben. In Erkänntniß, nemlich der göttlichen Wahrheit, und in derselben unverrückt zu beharren. In Langmuth gegen die Beleidiger. In Freundlichkeit und Liebe gegen sie zu bleiben, wenn sie uns Böses thun. In dem Heiligen Geiste, in desselben Licht und Kraft alles zu dulden, und duldend zu überwinden.

In dem Worte der Wahrheit, dasselbe fröhlich und getrost zu bekennen. In der Kraft Gottes, mit dem Worte mächtig anzudringen

an jedermans Herzh. Durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken. Ephes. 6, 10-12. Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte. Beydes soll uns gleich seyn. Ehret uns Gott, so genüget uns, ob uns auch die Welt schmähet, lästert und schändet. Als die Verführer, wie uns die Welt ausschreyet; und doch wahrhaftig vor Gott, den Engeln und allen Gottseligen. Als die Unbekanten, vor der Welt; und doch bekant vor Gott und seinen Engeln, als Kinder des lebendigen Gottes. Als die Sterbenden, die immer in Todes-Gefahr stehen; und siehe, wir leben! leiblich, so lange Gott will; geistlich in seiner Gnade, und endlich ewig vor ihm in der Herrlichkeit. Als die Gezüchtigten, zu unserm Besten; und doch nicht ertödtet. Nein, wir leben und verkündigen des Herrn Werck. Als die Traurigen, aber allezeit frölich, in der Gnade Gottes, und in der Hoffnung der ewigen Herrlichkeit. Als die Armen, an irdischen Gütern; aber die doch viele reich machen mit der Gnade Gottes an ihren Seelen durch die Predigt des Evangelii. Als die nichts inne haben, in der Welt, und doch alles haben, in Jesu, in und mit welchem wir alles, alles ererben.

Sehet doch, Geliebteste! was das Wort von der Gnade Gottes, wenn es gläubig angenommen und treulich angewendet wird, für reiche, unter allem Leiden muthige und unüberwindliche Menschen machet! Ach so laßet uns denn in dem Worte bleiben; so bleiben wir in Jesu, und Jesus in uns. Wer mag uns doch dann schaden?

Wir haben oben gehöret, daß wir der letzten trübseligen Zeit immer näher kommen. Laßet uns daher, die wir in der Gnade Gottes stehen, folgen, des noch wohl zu Herzen nehmen, damit wir in derselben zum ewigen Leben bewahret werden.

1) Bleibet arm am Geist, hungerig und durstig nach der Gerechtigkeit; so wird der Herr an keinem Guten euch ie Mangel leiden lassen. Die Hungerigen füllet er mit Gütern. 2) Das Wort von der Gnade Gottes betrachtet fleißig, damit euer Glaube dadurch zur männlichen Kraft komme, und in die Gnade und Liebe Gottes immer tiefer hinein gewurzelt werde. Leset doch zum öftern, was Paulus den Ephesern von Gott erbittet, Cap. 3, 14-20. und suchet das auch von dem Herrn. 3) Wendet die Gnade, die der Herr euch darreicht, zur Heiligung treulich an; so wird sie in euch immer grösser, stärker und herrlicher werden. Ich bitte, leset doch, was Petrus schreibt 2 Epist. 1, 3-12. und Cap. 3, 18. 4) Nehmet euer

Leiden,

Leiden, das euch der Herr von innen und aussen aufleget, willig auf euch; seyd stille unter demselben, und übet euch in der Geduld. Wir müssen mit Christo leiden, wollen wir anders mit ihm zur Herrlichkeit erhaben werden. Werdet ihr von der Welt geschmähet, verlästert und versolget, es so freuet euch! Denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch; und das Loben der Welt gegen euch ist ein Zeichen, daß ihr nicht von der Welt seyd, sondern Jesus euch von der Welt erwählet habe. Des möget ihr euch ja von Herzen freuen. Erbarmet euch dabey der armen Welt, und sehet Jesum an, daß er sie zu sich bekehre.

5) Betet zum voraus, daß euch der Herr in alle dem, was euch noch bevorstehet, unterstützen und tren behalten wolle bis ans Ende. Er wird euch gewiß erhören. 6) Betrachtet fleissig die Exempel der Alten. Leset deshalb Hebr. 10, 32-39. Cap. 2. Offenb. 1. 2. 3. 7. 12. 14. 15. 19:22. Das wird euch im Glauben an den treuen Jesum stärken. 7) Vor allen Dingen lernet von Paulo, euch hinein zu gründen in die ewige Liebe Gottes, in den Tod, in die Auferstehung, in das Sitzen zur Rechten Gottes und in die Fürbitte eures Erlösers; so werdet ihr, wie er gethan hat, daraus Kraft genug schöpfen, alle Trübsalen in der Nachfolge Christi fröhlich zu überwinden. Leset nur Röm. 5, 1-11. Cap. 8, 31-39. euer Herz wird daraus mit neuem Muth und neuer Kraft gesalbet werden. Und wie bald wird es seyn, so stehen wir 8) vor dem Throne des Lammes in der ewigen Herrlichkeit. Da werden wir in der Kraft erfahren, was Paulus 2 Cor. 4, 17. schreibt: Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maasse wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare.

GESU, bringe uns alle zu der Gnade Gottes in dir; behalte uns in solcher Gnade; laß uns durch dieselbe fröhlich überwinden, und dereinst mit Herrlichkeit gekrönt werden! Amen!



Am